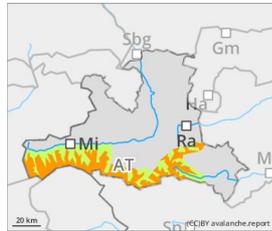


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 22. Dezember 2024



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Schneebrettlawinen im Triebschnee können auf tieferliegende Schwachschichten durchreißen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter gering. Triebschnee ist das Hauptproblem. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Oberhalb von rund 2200 m können Lawinen auf Schwachschichten im Altschnee durchreißen und stellenweise groß werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah und kammfern, vor allem in den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost. Am Alpenhauptkamm sind Gefahrenstellen in Rinnen und Mulden aller Expositionen möglich. Stellenweise wurden Triebschneeansammlungen überschneit und können damit schwer zu erkennen sein.

Schneedecke

Der Neuschnee wurde stark verfrachtet. Innerhalb des Neuschneepakets bildeten sich dadurch oberflächennahe Schwachschichten aus. Die Verbindung zum Altschnee ist in tiefen und mittleren Lagen meist gut. Darüber (über 2000 m) werden Neu- und Triebschnee stellenweise auf kantigen Kristallen im Bereich von Krusten abgelagert. Stellenweise wurde auf windberuhigten Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze Oberflächenreif engeschneit.

Tiefer im Altschneefundament sind in der Höhe weiche Schichten zwischen härteren eingelagert. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

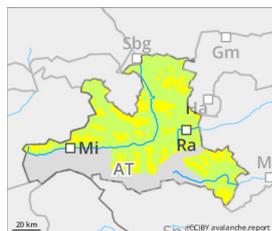
Wetter

Am Samstag scheint am Vormittag bei meist aufgelockerter Bewölkung und überwiegend guten Sichtverhältnissen zeitweise die Sonne. Am Nachmittag ziehen dichtere Wolken durch, in höheren Lagen fällt Nebel ein. Der Wind weht schwach bis mäßig stark, meist aus westlichen Richtungen. Temperaturen in 2000 m zwischen -9 und -6 Grad, in 3000 m um -11 Grad. In der Nacht auf Sonntag verdichten sich die Wolken, nach Mitternacht können erste Schauer auftreten - Schneefallgrenze um 1500 m.

Tendenz

Neuschnee mit Wind führt am Sonntag zu einem Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 22. Dezember 2024



Triebschnee



Waldgrenze

Frischen Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Triebschnee ist das Hauptproblem. Schneebrettlawinen können schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und teils mittlere Größe erreichen. Dies sowohl kammnah als auch kammfern in den Expositionen Nord über Ost bis Südwest. Triebschneeannehlungen wurden teilweise überschneit und können schwer zu erkennen sein.

Schneedecke

Der Neuschnee wurde stark verfrachtet. Innerhalb des Neuschneepakets bildeten sich dadurch oberflächennahe Schwachschichten aus. In den tiefen und mittleren Lagen ist die Verbindung zum Altschnee meist gut. Darüber (über rund 2000 m) wurden der Neu- und Triebschnee stellenweise auf kantigen Kristallen im Bereich von Krusten abgelagert. Stellenweise wurde auf windberuhigten Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze Oberflächenreif engeschneit.

Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

Am Samstag scheint am Vormittag bei meist aufgelockerter Bewölkung und überwiegend guten Sichtverhältnissen zeitweise die Sonne. Am Nachmittag ziehen dichtere Wolken durch, in höheren Lagen fällt Nebel ein. Stellenweise können in den Nordalpen ein paar Schneeflocken fallen (0 bis 1 cm). In den Nockbergen bleibt die Sicht den ganzen Tag gut. Der Wind weht schwach bis mäßig stark, meist aus westlichen Richtungen. Temperaturen in 2000 m zwischen -9 und -6 Grad, in 3000 m um -11 Grad. In der Nacht auf Sonntag verdichten sich die Wolken, nach Mitternacht können erste Schauer auftreten - Schneefallgrenze um 1500 m.

Tendenz

Neuschnee mit Wind führt am Sonntag zu einem Anstieg der Lawinengefahr.